

Pressemeldung

Hartwarenhandel 2014 – leichtes Wachstum und verhaltener Ausblick

Die deutsche Wirtschaft konnte im Jahresdurchschnitt 2014 auf eine insgesamt stabile Entwicklung blicken und vor allem von der guten Binnennachfrage profitieren. Nach einem schwungvollen Jahresauftakt und der folgenden Schwächephase in den Sommermonaten hatte sich die konjunkturelle Lage zum Jahresende wieder stabilisieren können. In beiden Bereichen des Hartwarenhandels, des Produktionsverbindungshandels (PVH) und des klassischen Hartwaren-Einzelhandels konnten unter diesen Rahmenbedingungen die Umsatzentwicklung gesteigert werden.

a)Eisenwaren- und Hausrat-Einzelhandel

Der Eisenwaren- und Hausrat-Einzelhandel startete ins Jahr 2014 mit leichten Zuwächsen. Während der Eisenwarenhandel von der milden Witterungslage im 1. Quartal profitierte, musste der Hausrat-/GPK-Bereich im März zunächst einen Rückschlag hinnehmen. Bis zum Sommer konnte dieser Einbruch aber wieder ausgeglichen werden. Zur Jahresmitte lag im Eisenwaren- und Hausrat-Einzelhandel ein Umsatzzuwachs von rund 2,0% vor. Getragen wurde dieser von der guten Binnenkonjunktur im 1. Halbjahr. In der zweiten Jahreshälfte trübte sich das Verbraucherverhalten etwas ein, so dass über die Sommermonate die Umsatzzuwächse geringer ausfielen, bevor zum Jahresende die Stimmungslage sich wieder aufhellte. Dazu trugen auch der stabile Arbeitsmarkt und die weiterhin sehr niedrigen Zinsen bei. Dies zeigte sich auch zum Jahresende beim Hausrat-/GPKB-Bereich in einem leicht besseren Weihnachtsgeschäft. Für das Gesamtjahr legte so der Hausrat/GPKB-Bereich um rund 1,8% zu, der Eisenwaren- und Hartwarenhandel um rund 2,3%.

Dabei konnten die Bereiche Sicherheitstechnik, Elektrowerkzeuge, Eisenwaren und Hausrat zulegen, während die Befestigungstechnik stagnierte. Leicht schwächer entwickelten sich die Bereiche Handwerkerzeuge und Beschläge sowie der Bereich Öfen und Herde. Im Hausrat/GPKB-Segment standen die Küche und die Haushaltswaren im Fokus, während der gedeckte Tisch weiterhin schwächelte. Positiv fielen 2014 die Entwicklungen der Kleinelektrogeräte, Elektrowerkzeuge und Gartenartikeln auf. Bei einer

leicht sinkenden Kundenfrequenz gelang es dem Facheinzelhandel erneut den Kundenbon zu erhöhen. Immer öfters setzt dabei der Facheinzelhandel auf neue Warensortimente und speziellen Serviceleistungen, um sich gegen die rückläufigen Kundenfrequenzen zu stemmen.

Eine Übersicht über die Entwicklung stellt die folgende Tabelle dar:

| | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | Prognose 2015 |
|----------------------------------|-----------|-----------|-------|-----------|-----------|------------------|
| Hausrat- /GPK- Fachhandel | +0,3 % | +0,6 % | -1,4% | +0,7 % | +1,8 % | +1,4% |
| Hartwaren- handel ge- samt | +2,1 % | +2,7 % | +0,9% | +0,2 % | +2,4 % | +1,6% |
| Einzelhandel gesamt | +2,0 % | +2,5 % | +1,7% | +1,2 % | +1,9 % | +1,5% |

Quelle: ZHH, Stat. Bundesamt

Da weiterhin ordentliche Rahmenbedingungen und eine gute Binnenkonjunktur das Jahr 2015 prägen dürften, sind auch die weiteren Aussichten für dieses Jahr positiv.

Dabei ist der stationäre verankerte Fachhandel gezwungen, die zunehmenden Online-Käufe, die zu geringeren Einkaufsbesuchen der Verbraucher in den Geschäften führen, durch eigene Aktivitäten abzufedern. Das IfH hat kürzlich aufgezeigt, dass 38% der Verbraucher durch die Online-Aktivitäten weniger in die Innenstädte fahren, 27% weniger in die Randgebiete. Diesen Veränderungsprozessen der Gesellschaft muss sich der Facheinzelhandel stellen. Dazu können Sortimentserweiterungen oder andere Aktivitäten, auch im Onlinehandel, entscheidend beitragen. Nach dem 1. Quartal und einer bisher ordentlichen Entwicklung haben sich auch die Erwartungen des Eisenwaren- und Hausrat-Einzelhandels für 2015 verbessert. Unterstützt durch ordentlichen Tarifierhöhungen und niedrigen Zinsen sollten sollte sowohl im Hausrat-/GPK-Fachhandel als auch im Eisenwaren- und Hausrat-Einzelhandel Umsatzzuwächse zwischen 1,4 und 1,6% möglich sein.

b) Werkzeug- und Baubeschlag-Produktionsverbindungshandel (PVH)

Das Jahr 2014 war im PVH von einem überaus starken ersten Quartal geprägt, das zusammen mit den letzten zwei Monaten des Jahres für einen ordentlichen Abschluss des Gesamtjahres sorgte. Zu verdanken war dies zum Jahresbeginn dem milden Winter, der gerade in den bauaffinen Bereichen ein Durcharbeiten in dieser Zeit ermöglichte. Danach blieb aber eine Fortsetzung

der Dynamik in der Wirtschaft aus, so dass sich die wirtschaftliche Situation bis Oktober stetig eintrübte und die Zuwächse des ersten Quartals dahinschmelzen lies. Ein passables Schlussquartal und ein guter Dezember sorgten für einen versöhnlichen Jahresabschluss und einem zufrieden stellenden Ergebnis für den PVH. Alle Bereiche konnten nominal leichte Umsatzzuwächse erzielen, die unter Kostengesichtspunkten marginal waren und hinter den Halbjahreszahlen zurückblieben. Die internen Erhebungen des PVH für Werkzeuge und Beschläge ergaben folgendes Bild (nominale Umsatzveränderung):

| | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | Prognose 2015 |
|-------------------|--------|-------|-------|-------|-------|---------------|
| Werkzeug | +8,8% | +8,6% | +1,5% | -0,6% | +2,0% | +1,1% |
| Baubeschlag | +6,0% | +6,6% | +0,4% | 0,0% | +1,2% | +0,5% |
| Großhandel gesamt | +11,1% | +8,3% | +1,0% | -0,9% | -0,2% | +0,1% |

Quelle: Konjunkturerhebungen im ZHH, Stat. Bundesamt

Der Baubeschlaghandel konnte im Jahr 2014 seinen Umsatz minimal etwas über 1% steigern. Das Jahr war geprägt von zwei unterschiedlichen Halbjahren. Im ersten Halbjahr war fast ein zweistelliges Umsatzwachstum zu verzeichnen. Erklärlich ist dies durch die Tatsache, dass im ersten Halbjahr 2013 witterungsbedingt bis Mitte April kaum Bautätigkeit zu verzeichnen war. Im zweiten Halbjahr genau umgekehrt. Die Sommermonate waren umsatzmäßig stark rückläufig. Der August war im PVH mit Baubeschlägen der umsatzschwächste Monat seit Jahren. Die Unternehmen haben stärker als normal die Ferienzeit gemerkt, zumal viele Verarbeiter entgegen sonstigen Gepflogenheiten Betriebsferien machten. Ab September zog es umsatzmäßig wieder an, aber nicht in dem Maße wie gewohnt, so dass am Jahresende nur noch ein leichtes Umsatzplus zu verzeichnen war. Rechnet man aber die Preiserhöhungen ab, so gab es real einen Umsatzrückgang. In den Segmenten legten Sicherheitstechnik und Türbeschlag deutlich zu, während der Fensterbeschlag nicht die Erwartungen erfüllte.

Der PVH mit Werkzeugen konnte 2014 ein leichtes Wachstum verzeichnen, was dem erwähnten ersten Quartal zu verdanken war. Die spürbaren Eintrübungen in den Sommermonaten und ein sehr schlechtes 3. Quartal sorgten für Umsatzrückgänge. Die guten Halbjahreszahlen konnten deshalb auf Jahressicht nicht gehalten werden. Insgesamt erzielte der Werkzeug-PVH im Gesamtjahr 2014 einen Umsatzzuwachs von 2,3%, Unternehmen mit einem Stahlsegment lagen leicht darunter.

Zum Wachstum trugen alle Kundenbereiche des PVH bei. Im Maschinen- und Werkzeugbau konnte nach den Verlusten des Jah-

res 2013 wieder ein leichter Zuwachs von 1% erzielt werden, weniger aber als zunächst geplant (Planung 3%). Dank guter Binnenkonjunktur, niedrigen Zinsen und einer guten Arbeits- und Wirtschaftslage in Deutschland sorgten aber die Baubranche und das Handwerk für erfreuliche Zuwächse von 4% bzw. 2%, die sich im PVH entsprechend positiv auswirkten. Bei den Warensortimenten konnten die Bereiche Präzisionswerkzeuge sowie die Bereiche Arbeitsschutz, Elektrowerkzeuge, Elektrowerkzeugzubehör und Betriebsausstattung über dem Durchschnitt zulegen. Eine gleichbleibende Entwicklung stellte man hingegen im Werkzeugbereich und im Baubeschlag fest, wo die Umsätze auf Vorjahresniveau tendierten. Schwächer entfalteten sich die Segmente der Verbindungs- und Befestigungstechnik sowie der stationären Werkzeugmaschinen.

Für 2015 ist ein leichtes Wachstum zu erwarten. Trotz des starken Vorjahresquartals Januar bis März wird in vielen Bereichen mit einer weiteren günstigen Umsatzentwicklung in den einzelnen Warensortimenten gerechnet, allen voran im Elektrowerkzeugzubehör, im Präzisionswerkzeugbereich, aber auch in den Bereichen Industriebedarf, Stahl und Haustechnik. Dies zeigt sich auch nach dem 1. Quartal 2015, wo eine überwiegend zufrieden stellend Entwicklung mit weiteren Aufhellung der Branchelage in den kommenden Monaten gesehen werden.

Im Laufe des Jahres sollte sich das Stimmungsbild weiter verbessern und für Zuwächse zwischen 1% bis 1,7% sorgen.

Quelle:

**Zentralverband Hartwarenhandel e.V. (ZHH)
Thomas Dammann (Hauptgeschäftsführer)
Eichendorffstraße 3, 40474 Düsseldorf**

Tel. +(49)211 47050-0

Fax +(49)211 47050-19

mail: zhh@zhh.de

web: www.zhh.de